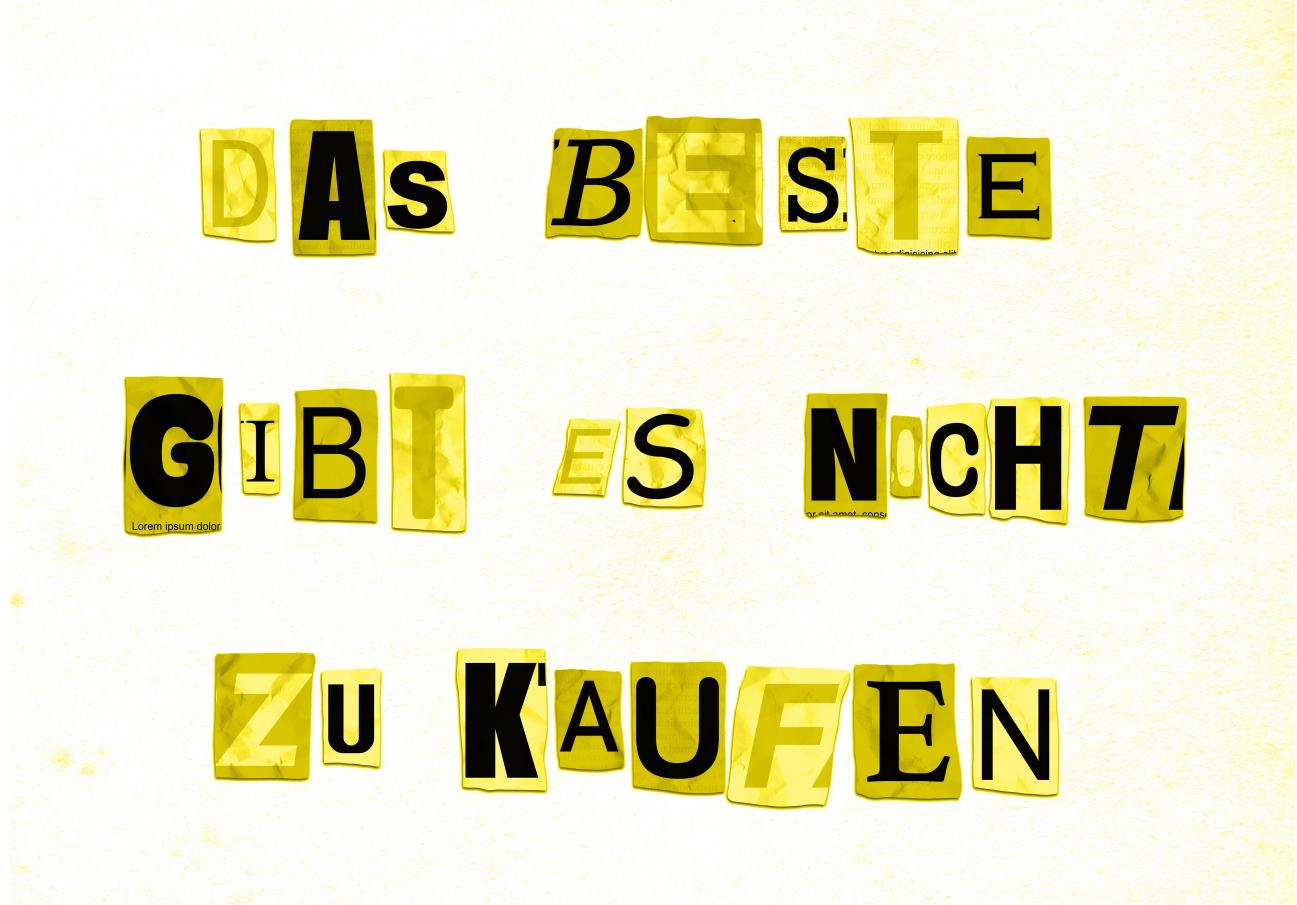


Radiofabrik PRESSEMAPPE

Donnerstag 15. Jänner 2026 | 10 - 11h



DAS BESTE

GIBT ES NOCH T

ZU KAUFEN

Es begrüßt herzlich

Carla Stenitzer, Geschäftsführung Programm

c.stenitzer@radiofabrik.at +43 660 3211075

Alf Altendorf, Kaufmännische Geschäftsführung

a.altendorf@radiofabrik.at +43 699 14301075

David Mehlhart, Redaktionsleitung

d.mehlhart@radiofabrik.at

Nichtkommerzialisierung als Wert/Kernkompetenz im Freien Rundfunk

- **Gemeinwohlorientierung**
- **Vor- und Nachteile**

Neu sind die Radiofabrik Jahresthemen. Mit "Das Beste gibt's nicht zu kaufen" startet Salzburgs einziger nicht-kommerzieller Radiosender mit seiner Kern-Eigenschaft, die über 2026 aus vielfältigen Blickwinkeln thematisiert, erklärt und illustriert werden wird.

Das Thema drückt nicht nur die Gemeinwohlorientierung des Senders und der Organisation aus, die sich von Beginn an im Jahr 1998 als mediale Diskursräume jenseits von Marktwängen gesehen haben. Und Zugang zu Sendeplänen und medialer Verbreitung zur Verfügung stellten. Sondern dadurch auch unterrepräsentierten Gruppen Stimme verleihen konnten, ohne Reichweite berücksichtigen zu müssen.

Heute haben sich diese Aufgaben verändert. Auch wenn "Zugang" weiter wichtig bleibt, gibt es eine Vielzahl von anderen Wegen, Informationen zu verbreiten. Die Radiofabrik setzt deshalb stärker auf ihre Funktion als journalistisches Komplementär-Medium zu ORF und privat-kommerziellen Medien, als Erprobungsraum für junge journalistische Talente. Und als Kompetenzzentrum für kritische Medienbildung, einem der größten in Österreich. In einem weiter werbefreien Medium.

Diese Werbefreiheit wirft auch Probleme und Fragen auf: So wie die Frage, ob nicht "Förderungen" auch "politische Abhängigkeit von der Politik" bedeuten müssen? Oder ob nicht sowieso "alles Marketing für irgendetwas" ist?

Wir sind weiterhin überzeugt, dass die Vorteile die Nachteile übertreffen.

Nichtkommerzialisierung & journalistische Formate

- **Bürger:innen-Journalismus**
- **Unerhört!**
- **Werkspost**

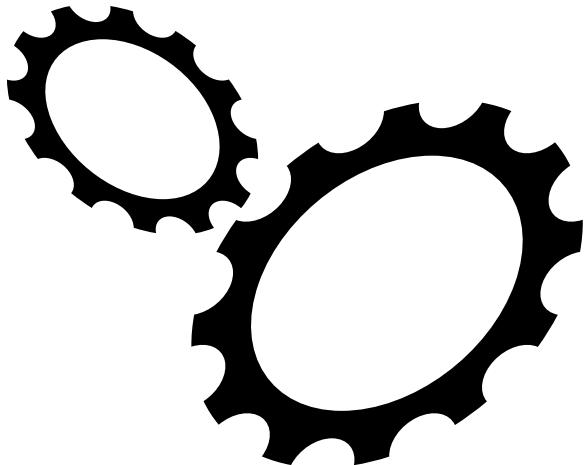
Freie Radios wie die Radiofabrik ermöglichen es, Menschen und Themen abseits des Mainstreams Gehör zu verschaffen. Derzeit gestalten über 300 Menschen quer durch alle Altersgruppen ehrenamtlich und regelmäßig fast 200 Sendungen auf 10 verschiedenen Sprachen in der Radiofabrik.

Da Nichtkommerzialisierung die Grundvoraussetzung für einen Sendeplatz auf der Radiofabrik ist, sind die Inhalte nicht durch werbliche sondern durch persönliche Interessen geprägt. Die Inhalte müssen nicht an ihre Klickbarkeit bzw. Mainstream-Tauglichkeit angepasst werden. Wir versuchen hier bewusst eine Ergänzung zu anderen Medien zu bilden und Nischenthemen einen Raum zu geben. Dadurch finden Sendungen wie das Stadtteilradio, bei dem Bewohner:innen Neuigkeiten aus ihrem Salzburger Stadtteil berichten, ebenso einen Platz im Programm, wie Sendungen, in denen es um Netzpolitik oder um die Lust am Schreiben geht.

Um diese Sendungen, die im Rahmen des **offenen Zugangs als klassischer Bürger:innen-Journalismus** entstehen, durch redaktionelle Inhalte zu ergänzen, wurden in den letzten Jahren zwei weitere Flagship-Formate entwickelt:

“Unerhört!” ist das Magazin der Radiofabrik. Gestaltet und produziert wird es ehrenamtlich von den Absolvent:innen der Radiofabrik Lehrredaktion. David Mehlhart unterstützt in seiner Rolle als Redaktionsleiter und bringt seine journalistische Expertise ein. Bei unerhört! ist der Name Programm: Bewusst wird sich mit Themen auseinandersetzt, die sonst weniger Gehör finden. Ein Highlight im letzten Jahr war die Live-Diskussion zur Wahl der Österreichischen Hochschülerschaft mit allen Fraktionen.





WERKSPOST

Der politische Salzburg-Kommentar

Die **Werkspost** ist das Flagship-Format der Radiofabrik im digitalen Raum. Alle zwei Wochen erscheint sie als Newsletter und Podcast und setzt sich mit aktuellen lokal- und regionalpolitischen Ereignissen auseinander. Gestaltet wird die Werkspost von einem Redaktionskollektiv, das zur einen Hälfte aus erfahrenen Journalist:innen und zur anderen Hälfte aus journalistischem Nachwuchs mit ersten Vorerfahrungen besteht.

Während seriöse Inhalte zunehmend hinter Paywalls verschwinden, zirkulieren unseriöse Inhalte (beispielsweise Fake News, Desinformation) frei im Netz und erfahren dadurch stärkere Beachtung. Um hier ein Gegengewicht zu bilden und aufgrund unseres nichtkommerziellen Anspruchs, sind alle unsere Inhalte kostenlos und unbegrenzt online abrufbar.

Links:

Werkspost: werkspost.radiofabrik.at

unerhört!: <https://radiofabrik.at/programm/sendungen/sendungen-von-a-z/unerhoert/>

Übersicht über alle Sendungen: <https://radiofabrik.at/programm/sendungen/>

Nichtkommerzialisierung & Medienkompetenz

- **niederschwellige und praxisorientierte Workshops und Ausbildungsangebote**
- **Aktiv:Karte der Stadt Salzburg**

Doch warum braucht es Freie Medien überhaupt noch in Zeiten, in denen prinzipiell alle Menschen über Soziale Medien wie Instagram, YouTube, TikTok oder diverse Podcasting-Plattformen ihre eigenen Medien veröffentlichen können?

Die Antwort liegt für uns auf der Hand: Die Radiofabrik ist mehr als nur eine Plattform. Sie garantiert im Gegensatz zu sozialen Medien klare Redaktionsstandards und eine fundierte Ausbildung. Dieser Ausbildungsaspekt ist essentiell in der DNA der Radiofabrik eingeschrieben. Damit alle Menschen im offenen Zugang, unabhängig von Alter, Vorwissen oder finanziellen Möglichkeiten in der Lage sind, selbstständig Medieninhalte zu produzieren, müssen sie erst einmal dazu ausgebildet werden. Deshalb werden in der Radiofabrik **seit ihrer Gründung im Jahr 1998 niederschwellige und praxisorientierte Workshops und Ausbildungsangebote** entwickelt.

Workshop-Teilnehmende erhalten nicht nur technisches und journalistisches Wissen. Auch rechtliche und medienethische Aspekte spielen in der Ausbildung eine Rolle. Ebenso die Verantwortung gegenüber dem Publikum und ein reflektierter Umgang mit Medien und ihren Inhalten.

Das Workshopangebot für Dritte wie Schulen, Erwachsenenbildungseinrichtungen oder Jugendgruppen zu öffnen, stellt daher eine logische Erweiterung dieser Kernkompetenz dar. Seit 1999 vermittelt die Radiofabrik kritische Medienkompetenz nicht nur an die eigenen Sendungsmachenden, sondern darüber hinaus. Dies verdeutlicht unsere langjährigen Erfahrungswerte und Kompetenzen in diesem Feld.

Gleichzeitig ist es wichtig zu betonen, dass Nichtkommerzialisierung eine wichtige Grundvoraussetzung für kritische Medienbildung ist. Kommerzialisierung widerspricht der Vermittlung kritischer Medienkompetenz, weil sie Inhalte zwangsläufig an Marktlogik und Werbeinteressen ausrichtet, was eine neutrale Analyse von Machtstrukturen, ökonomischen Einflüssen und gesellschaftlichen Ungleichheiten verhindert.

Um allen Menschen, unabhängig von ihrem Einkommen, die Teilnahme an den Workshops zu ermöglichen ist die Radiofabrik seit Herbst 2025 Partnerin der **Aktiv:Karte der Stadt Salzburg** für Menschen mit geringem Einkommen. Sie können ebenso wie Besitzer:innen des Kulturpasses die Workshops kostenlos besuchen.

Nichtkommerzialisierung & Medienpolitik

- **Politischer Auftrag zur Grundversorgung mit werbefreien, partizipativen Medienprodukten**
- **Forderung: Gesetzliche Valorisierung des NKRF (Nichtkommerzieller Rundfunkfond), Reform der Richtlinien des "Digitalen Transformationsfonds" TRAFO**

2010 wurde mit dem öffentlichen Auftrag, eine Grundversorgung - im sogenannten "Offenen Zugang" - der österreichischen Bevölkerung mit den Leistungen des nichtkommerziellen Rundfunks herzustellen, der "**Nichtkommerzielle Rundfunkfond**" (**NKRF**) eingeführt und seither schrittweise ausgebaut. Mit 14 Radiosendern und drei TV-Sendern ist dieser Mediensektor etabliert und europaweit eines der vitalsten, innovativsten und ausdifferenzierertesten Bereiche für gemeinnützige audiovisuelle Medienproduktion und Bildung.

Technologische Herausforderungen wie die Bewegung des Publikums weg von zeitbasierte, linearer Rezeption (Radio, Fernsehen) hin zu bedarfsoorientiertem Abruf (Internet On-demand) wurden schon frühzeitig seit 2002 durch das CBA (Cultural Broadcast Archive) begegnet. Heute ist das CBA das größte europäische offene Audio-Archiv mit hunderttausenden Produktionen. Kostenlos und unbeschränkt im Zugriff. Technologische Entwicklungen wie diese werden durch den "**Fonds zur Förderung der digitalen Transformation**" (**TRAFO**) mitfinanziert.

Unsere Leistungen wurden der Öffentlichkeit immer sehr kostengünstig zur Verfügung gestellt. Sie auch in Zeiten enger öffentlicher Kassen sinnvoll zu verbessern, dafür bestehen **zwei konkrete Forderungen:**

1. **Gesetzliche Valorisierung des NKRF: Finanzierung des nichtkommerziellen Rundfunks langfristig absichern und dadurch den politischen Einfluss abschwächen.**
2. **Anpassung der Richtlinien des TRAFO: Verbesserte Zugänglichkeit für nichtkommerzielle Medienunternehmen.**

Mit herzlichem Dank
Die Radiofabrik

Sonstige Termine:

Live-Übertragung vom Jazzfestival Saalfelden 21. & 22. August 2026

Tag der offenen Studiotür im Außenstudio im Pinzgau am 30. Mai 2026 von 15-19 Uhr